

W.: Die Liebedienste des göttlichen Herzen Jesu, 1867, 5. Aufl. 1903; Garten des Herzens Jesu, 1870, 9. Aufl. 1922; Geschichte der Andacht zum heiligsten Herzen Jesu, 1875; Kath. Kindergarten, 1877, 7. Aufl. 1911; Blumen aus dem kath. Kindergarten, 1879, 18. Aufl. 1922; Stilleben im Herzen Jesu, 1879, 10. Aufl. 1921; Herz-Jesu-Monat, 1881, 5. Aufl. 1910; Kinderschutz, 1881, 2. Aufl.: Ernste Worte an Eltern, Lehrer und alle Kinderfreunde, 1901; Wanderbuch, 2 Bde., 1883/84; Das Haus des Herzens Jesu, 1884, 6. Aufl. 1912; Der Monat, 1888, 3. Aufl. 1907; Missionsbilder aus Tirol, 1889; Christliches Hausbrot, 2 Bde., 1892, 3. Aufl. 1901; Großes Herz-Jesu-Buch, 1897, 3. Aufl. 1901; Ein Sträußchen Rosmarin, 1901, 2. Aufl. 1907; Lebensbild des ehrwürdigen Claudius de la Colombière, 1903; etc.

L.: *Nachrichten der österr.-ung. Provinz S.J., n. 5, 1908, S. 139-42; J. Hättenschwiller S.J., P. F. H. S.J., ein Herz-Jesu-Apostel unserer Zeit, Gedenkbl. zur Jahrhundertfeier seiner Geburt, 1929 (mit Schriftenverzeichnis); Buchberger; Jesuitenlex.; Kosch, Das kath. Deutschland.*

**Hatvany-Deutsch Alexander Baron, Großindustrieller.** \* Arad, 17. 2. 1852; † Nagysurány (Šurany, Slowakei), 18. 2. 1913. Vetter des Folgenden. Auf seine Anregung kaufte die Fa. Ignaz Deutsch und Sohn gemeinsam mit anderen Firmen die Zuckerfabrik von Nagysurány und begann den großartigen Aufbau der ung. Zuckerindustrie; mehrere Fabriken wurden errichtet (Sarkad, Hatvan, Sárvár, Oroszka) und die Produktion von Zuckerrüben sehr gefördert. H., der auch an anderen, hauptsächlich Dampfmühlengründungen, richtunggebend teilnahm, war Präs. des Landesverbandes der ung. Zuckerfabrikanten, Vizepräs. des Wr. Zentralver. der österr. und ung. Zuckerindustrie und Vizepräs. des Landesverbandes der ung. Industriellen. 1903 Mitgl. des Magnatenhauses, 1908 Baron.

L.: *P. Ujvári, Magyar zsidó Lex. (Ung. Jüd. Lex.), 1929; Révai 9; G. Gratz, A dualizmus kora (Das Zeitalter des Dualismus), 1934.*

**Hatvany-Deutsch Josef Baron, Großindustrieller.** \* Pest, 30. 3. 1858; † Bad Nauheim, 30. 6. 1913. Stud. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. Als Leiter der Zuckerfabrik von Hatvan erzielte er große Erfolge. Seit 1898 Fachreferent der ung. Regierung auf den Konferenzen, die dem Brüsseler Zuckerabkommen vorausgingen, seit 1902 Mitgl. des Brüsseler permanenten Zuckerkomiteés. H. war der erste Präs. der Arbeiterversicherungskasse, nach 1908 Mitgl. des Gerichtes zur Schlichtung der Streitfragen nach dem Ausgleich von 1908. 1908 Baron, 1910 Mitgl. des Magnatenhauses. Verfaßte eine interessante Studie über die Zuckerrübensteuer (1887).

L.: *P. Ujvári, Magyar zsidó Lex. (Ung. Jüd. Lex.), 1929; Révai 9; G. Gratz, A dualizmus kora (Das Zeitalter des Dualismus), 1934.*

**Hauberrisser Georg d. Ä., Baumeister.** \* Erbach (Rheingau), 4. 8. 1781; † 6. 5. 1875. Früh verwaist, erlernte er bei einem Verwandten das Maurerhandwerk; arbeitete in Mainz und Frankfurt a. M. und wanderte über die Schweiz nach Bayern. Seit 1811 in Graz, wurde er dort Maurerpolier, übernahm die Leitung des Betriebes und legte nach manchen Schwierigkeiten die Baumeisterprüfung ab. Zahlreiche bedeutende Bauten im Grazer Stadtbild und in anderen Orten der Steiermark zeugen von seiner reichen Tätigkeit bis 1849. Die letzten Lebensjahre verbrachte er größtenteils auf Reisen.

W.: In Graz: Schönhofersches Haus, Franzensplatz, 1828; Hotel Erz. Johann, Hauptplatz; Brauhaus, Schmiedgasse; Karmelitenkloster, Graben; Barmh. Brüder, Murvorstadt; Tummelplatz 3-7; Bürgerspital-Umbau, 1836-38; Palais Erz. Johann, Leonhardstraße, 1841-44; etc. Nachlaß im Stadtmus. (Joanneum): Baupläne von 122 Objekten, Meisterstück „Fassade eines fürstl. Palais“, 1829.

L.: *H. Kaas, G. H., ein Grazer Baumeister der Biedermeierzeit, in: Bll. für Heimatkd., Jg. 16, 1938, S. 90ff.; F. Klabinus, Das Stadtmus. in Graz, in: Das Joanneum, Bd. 6, 1943, S. 282; Ausst. des Stadtmus. anlässlich seiner Eingliederung in das Landesmus. Joanneum, Katalog 1952, S. 29, 38; R. Kohlbach, Die got. Kirchen von Graz, 1950; Die bild. Kunst. in Österr. 6.*

**Hauberrisser Georg Joseph von, Architekt.** \* Graz, 19. 3. 1841; † München, 17. 5. 1922. Sohn des Vorigen. Seit 1862 Schüler der Akad. d. bild. Künste in München, dann der Bauakad. in Berlin und der Wr. Akad. d. bild. Künste unter F. Schmidt. Seit 1866 in München ansässig, wo sein Schaffen mit dem Bau (1866 Wettbewerbs, 1867-74 Bau) und der Erweiterung (1899-1909) des Rathauses in den neugot. Formen des „Ringstraßentils“ eng verbunden ist. 1921 Ehrenbürger von München.

W.: Rathäuser in Saarbrücken, St. Johann a. d. Saar, Kaufbeuren, Wiesbaden, Ulm, Landshut, Landsberg a. Lech; Herz-Jesu-Kirche in Graz (1881-91), Paulskirche in München; Wiederaufbau der Deutschordensburg Busau (Pläne: Deutschordens-Zentralarchiv Wien).

L.: *Grazer Tagespost vom 15. 2. 1871, 26. 7. 1890, 22. 7. 1923; Grazer Montagztg. vom 28. 2. 1921; Grazer Volksbl. vom 19. 3. 1921; R. Kohlbach, Die got. Kirchen von Graz, 1950; Die bild. Kunst in Österr. 6; Thieme-Becker; Buchberger.*

**Haubner Matthäus, Theologe.** \* Veszprém (Ungarn), 19. 9. 1794; † Ödenburg (Sopron, Ungarn), 12. 11. 1880. Stud. an der Univ. Jena Theol. und Germanistik, wirkte dann als Erzieher in Preßburg,